WPS

Kleinod Bahnhof am See

Kein geringerer als Friedrich Bürklein hat den Bahnhof am See 1855 für die Nutzung durch die königliche Familie geschaffen. Heimatpfleger Gerhard Schober spricht von einem „Juwel der Architektur“. Das Gebäude steht samt Bahnsteigbedachungen unter Denkmalschutz. Die geplante Gleisverlegung würde dem widersprechen.

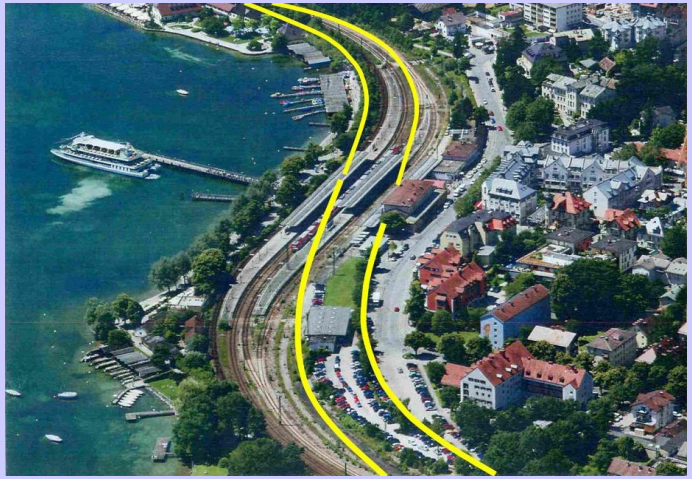
Bahnhof Starnberg um 1870

Die Erhaltung des Bahnhofs ist oberstes Gebot.
Deshalb legen wir Wert auf eine einfühlsame Verbesserung des Umfeldes, insbesondere der Bahnunterführungen zur Seepromenade.

WPS

Renovierung schlägt Umbau

Die geplante Verlegung der Bahn führt zu unüberwindlichen Problemen nördlich und südlich des Bahnhofs, s. gelbe Linie.



Der finanzielle Aufwand dieses städtebaulichen Klimmzugs kostet die Stadt **mindestens 100 Millionen €. Dafür müssten die Starnberger auf alles verzichten, beispielsweise**

- Sanierung des Hallenbads
- Sanierung des Bahnhofgebäudes
- Sanierung Bayerischer Hof
- Erweiterung Schlossbergschule
- Aufstockung Parkdeck Bahnhof Nord
- Sanierung der Ortsstraßen

und vieles mehr!

WPS

Wählen Sie am 16. März

Wende pro Starnberg am Bahnhof See

Der Bahnhof am See und sein Umfeld haben sich zu dem Schandfleck der Stadt entwickelt. Reisende, die mit dem Zug ankommen, reiben sich verwundert die Augen. Gerüste stützen die kranken Bauteile. Alles riecht nach Verfall. **Zuwarten in der Hoffnung auf das städtische Projekt „Seeanbindung“ ist hier fehl am Platz. Wir meinen, es muss sofort etwas geschehen. Die von der Stadt geplante Seeanbindung lehnen wir rundweg ab.**

Wählen Sie uns deshalb am 16. März 2014 in den Stadtrat:

Alle Stimmen der WPS

Wahlvorschlag 8

WPS

WÄHLERGEMEINSCHAFT PRO STARNBERG

Die WÄHLERGEMEINSCHAFT PRO STARNBERG e.V. (WPS) ist eine unabhängige, überparteiliche Bürgerbewegung.

www.wps-starnberg.de

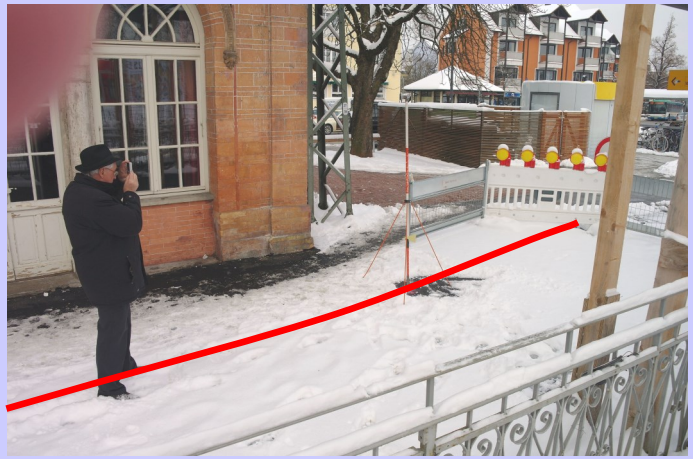
Wir geben Starnberg den Starnbergern zurück und pflegen was historisch gewachsen ist

Durch die Bahnunterführung am Undosa erreicht man den See auf kurzem Weg und genießt den Ausblick auf See und Gebirge. Die Unterführung muss erhalten werden. Eine Aufschüttung des Sees lehnen wir ab.

Die Fischerhütten auf der südlichen Promenade repräsentieren ein **historisches Ensemble**, das keinesfalls für eine Verlegung der Gleise geopfert werden darf.

Die Gleisverlegung halbiert in der Nordkurve die Distanz der Bahn zur Wohnbebauung. **Die dann notwendigen Schallschutzwände würden den Blick zum See verbauen.**

Die von der Stadt geplante **neu Bahnsteigkante verläuft schräg zum historischen Bahnhofsgebäude in nur 1,80 m Entfernung**. Eine absurde Situation!



WPS

Seeanbindung

Der Bahnhof und die Promenade haben einmal hochherrschaftliche Zeiten gesehen. **Das muss wieder instand gesetzt und aufpoliert werden.** Vergleichsweise bescheiden sehen die heutigen Umbaupläne zur Seeanbindung aus. Wer versucht alles umzukrempeln, um Platz für ein Grandhotel am Seespitz zu schaffen wird Schiffbruch erleiden.

Deshalb beabsichtigen wir mit der Bahn schrittweise Verbesserungen zu vereinbaren, wie

- Renovierung und Ausbau der Unterführungen zum See
- Abbau eines seeseitigen überflüssigen Gleises
- Erwerb von Bahngrundstücken, die betrieblich entbehrlich sind
- Abriss der Lagerhalle und anderer hässlicher Nebengebäude
- Entrümpelung der Promenade
- gärtnerische Gestaltung des öffentlichen Raums

Alles muss finanziell im Rahmen bleiben.

Ein Informationsblatt der
Wählergemeinschaft Pro Starnberg e.V.
www.wps-starnberg.de
Herausgeber: Prof. Dr. Günther Picker
Stuckstraße 1, 82319 Starnberg
Redaktion: Georg Stahl
info@wps-starnberg.de